



JAHRESBERICHT

2010/2011



Inhalt

Vorwort (Bernhard Pfister)	1
1. Neues aus dem Kinderheim	3
1.1. Der Ausflug nach Kurseong (Vicky Sharma)	3
1.2. Feste in Indien (Samir Mondal).....	7
1.3. Reise nach Puri (Biswajit Sarder)	9
1.4. Besuch in Puri (Biswanath Maity)	11
1.5. Die Ferien in Puri (Somnath Mistry).....	12
1.6. Die Ferien in Puri (Prabir Adhikari)	16
1.7. Tour nach Puri (Somnath Maity)	19
1.8. Ausflug in die Shundorbans (Sanu Singh)	21
1.9. Bilder von Puri.....	24
2. Ein pädagogisches Seminar bei der ASKMSC (Johanna Geißler).....	26
3. ASKMSC goes green.....	30
3.1. 'World Earth Day' im Kinderheim	30
3.2. ASKMSC "goes solar"	33
4. Sommerfest 2011 am 02.07.2011	35
Impressum.....	36

Vorwort (Bernhard Pfister)

Liebe Freundinnen und Freunde des ali sk e.V.,
es bewegt sich was bei ali sk e.V..

Wenn Sie in den letzten Tagen auf unserer Homepage vorbeigeschaut haben, ist Ihnen sicherlich aufgefallen, dass wir ein neues Konzept und Design haben. Auf den Seiten sind viele neue Informationen, Bilder und Filme zu finden. Nehmen Sie sich einfach ein wenig Zeit und klicken Sie sich durch. An dieser Stelle möchte ich Johanna Geißler und Benedikt Wagner, den Machern dieses neuen Konzeptes, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Alljährlich am 22.4. wird der World Earth Day, der „internationale Tag der Mutter Erde“ der UN gefeiert. Zu diesem Thema hat Wolfgang Müller im Haus einen Zeichenwettbewerb ausgerufen, zu dem die Kinder viele interessante Bilder gemalt haben. Auf der Homepage ist auch ein Link zum Youtube-Kanal (<http://www.youtube.com/user/ASKMSC>) unseres Kinderheimes zu finden. Dort ist in einem Film zu sehen, wie Wolfgang mit einigen Kindern deren Bilder zum Thema bespricht.

Im Mai 2011 wurde im Kinderheim eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie spart teure Stromkosten und bringt den Kindern auch das Prinzip der nachhaltigen Energiegewinnung auf anschauliche Weise näher. Hiermit hat Wolfgang Müller einen ersten Meilenstein gemacht zur Idee soziales Engagement für Straßenkinder mit beispielhaftem Umweltschutz zu verbinden.

Unsere Schriftführerin Johanna Geißler war im Januar 2011 für knapp sechs Wochen im Kinderheim tätig. Dort hat Sie im Rahmen einer Zulassungsarbeit für ihr Studium eine Mitarbeiterschulung des Kinderheimpersonals in neuen pädagogischen Ansätzen unter Berücksichtigung des indischen Kulturkreises durchgeführt.

Patenreise nach Kalkutta ins Südindien

Vom 12.2.-27.2.2012 wollen wir für alle Interessierten eine Reise nach Indien organisieren. Dabei wollen wir gemeinsam auch unser Kinderheim in Kolkata besuchen. Startpunkt der Reise soll Kolkata sein (mit etwas Kultur, Kinderheim und viel Information). Weiter geht es dann nach Südindien mit vielen interessanten Zielen.

Die Anreise erfolgt individuell und kann ebenso individuell um eine weitere Woche mit Ayurvedakur (bis 05.03.2012) verlängert werden. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns unter alisk@calcutta.de melden. Wir schicken dann genauere Informationen zu.

Damit wir gut planen können, bitten wir um rasche Meldung! Und keine Angst: die Reise wird unter Leitung von Wolfgang Müller durchgeführt, der sich ja bekanntermaßen gut in Indien auskennt!

Zum Ende noch eine Information in Sachen unseres deutschen Vereins.

Im Ristorante Mandino in Würzburg fand am 13.11.2010 unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt. Es wurden Kassenprüfung und Neuwahlen durchgeführt. Der Kassenprüfer betonte, dass die Verwaltungskosten sehr niedrig seien. Die Mitglieder entlasteten den Vorstand. Der Vorstand stellte sich der Wiederwahl und wurde einstimmig gewählt. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands bedanken. Anschließend wurde Wolfgang Müller durch die Mitgliederversammlung zum "Ehrenvorsitzenden" ernannt. Er hat sich mit seiner jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit in Indien in besonderer Weise um den Verein verdient gemacht.

Vielen Dank möchte ich an dieser Stelle Ihnen allen sagen, die unseren Verein und das Projekt von Wolfgang Müller in Kolkata unterstützen. Sie helfen „unseren“ Kindern in Kolkata eine unbeschwerte Kindheit und eine Perspektive für die Zukunft zu geben.

Für konstruktive Anregungen und Rückmeldungen sind wir dankbar.

Viel Spaß beim Lesen!

Bernhard Pfister
Vorsitzender

1. Neues aus dem Kinderheim

1.1. Der Ausflug nach Kurseong (Vicky Sharma)

Einmal im Jahr unternehmen wir einen Ausflug nach Kurseong. Letztes Jahr waren wir in den „giant hills“ von Kurseong. Als wir von den Neuigkeiten erfuhren waren wir sehr erfreut. Als die Zeit gekommen war, kauften unsere „Betreuer/Onkels“ die Fahrkarten für die Zugreise. Nachdem wir einen Fußmarsch zur Bahnstation „Jadavpur“ gemacht hatten, nahmen wir den Zug von „Sealdah“. Die Zugfahrt von „Sealdah“ nach „New Jalpaiguri“ war um 22.30 Uhr. Nach einigen Stunden nahmen wir unser Gepäck und stiegen in den Zug. Wir waren sehr erschöpft, nachdem wir unser Gepäck von zu Hause bis zum Bahnhof getragen hatten. Um 22.35 Uhr startete der Zug. Mit Hilfe der abgedruckten Bettnummern auf den Zugtickets suchten wir unsere Schlafabteile im Zug.



Beeindruckend von der Schönheit der Natur und dem Luftzug der geöffneten Fenster, begannen wir müde zu werden. Langsam gingen wir in unser Bett um zu schlafen. Am nächsten Morgen standen wir auf und putzten unsere Zähne. Einige wenige Stunden später erreichten wir unsere Endstation „Jalpaiguri“, wo wir an dem Gleisen auf eine große Menschenmenge trafen. Nach und nach stiegen wir in unsere „Tata Sumo’s“ und begannen unsere lange Reise von Jalpaiguri nach Kurseong. Nach der Durchquerung von „Siliguri“ ging die Fahrt bergauf. Nach einiger Zeit, als wir aus den Fenstern schauten, dachten wir, dass wir höher sind als der Mount Everest. Nach ca. 1 Stunde und 45 Minuten erreichten wir unsere Unterkunft „Snow View“ in Kurseong. Wir nahmen unser Gepäck aus den „Tata Sumo’s“ und brachten sie in die großen Räume mit Holzboden und gemauerten Wänden. Die Sonne schien und die Steine in der Nähe unserer Villa glitzerten. Es sah so aus, als ob das Haus, nachdem es uns Schutz geboten hat, lächelte.

Als alle bereit waren Fußball zu spielen, begannen wir mit dem Fußballspiel auf dem Platz nahe der Villa. In unserer Unterkunft waren einige „Bharat Scouts“ anwesend. Nach dem Spiel nahmen wir eine Dusche am nahegelegenen Wasserfall. Das Wasser war so kalt wie Eis. Um ca. 15.00 Uhr aßen wir zu Mittag. Nachdem wir mittags gespielt hatten nahmen wir nachmittags eine kleine Zwischenmalzeit ein. Nach dem Essen zogen wir nach und nach unsere Jacken und Pullover an, da es sehr kalt wurde. Nach dem Abendessen um 20.00 Uhr gingen wir zu Bett. Der Tag war vorüber.

Am nächsten Tag frühstückten wir. Da der Ausflug auch als „Trainingslager“ dienen sollte, begannen wir nach dem Frühstück unser Training mit „Marvin Uncle“. Nach dem Duschen aßen wir zu Mittag. Anschließend spielten wir einige Spiele des „Ali S.K. – Turniers“ aus.

Abends gingen wir zu den „Momo-Shops“ in „Amarjit“. Die Momo's sind eine spezielle landestypische Speise dieser Menschen. Wir genossen es, Momo's zu essen. Ebenso genossen wir es, „Wai Wai“ zu essen; Das ist so ähnlich wie Nudeln – auch ein typisches Essen der Nepalesen. Am Nachmittag des nächsten Tages gingen wir ca. 10 km zur Victoria Schule hinauf, um mit „Marvin Uncle“ zu trainieren. Von dieser Anhöhe könnten wir die „Schneespitze“ von Kanchenjunga“ sehen, welche den nördlichsten Teil darstellt. Dort trainierten wir fleißig.

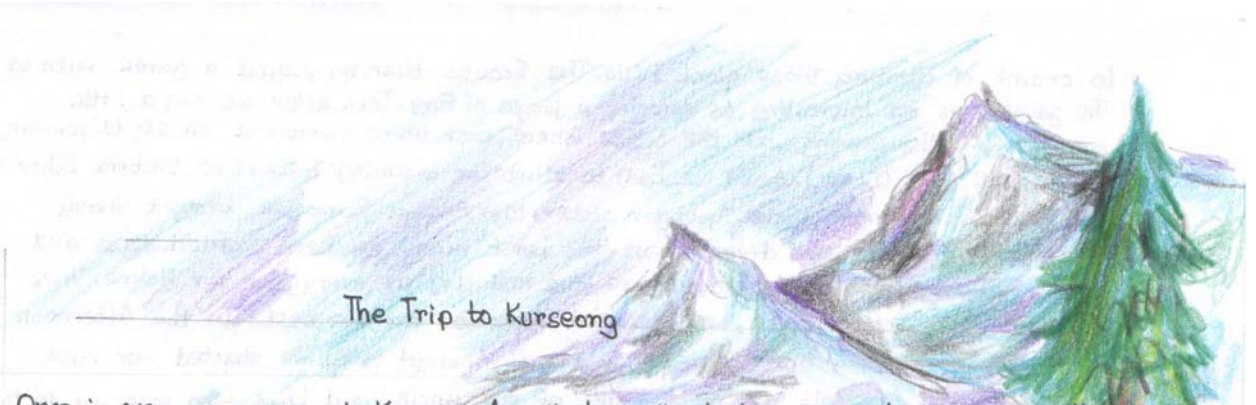
Wir machten eine Pause, da unsere Muskeln, aufgrund des Hochkletterns der Berge, zu schmerzen begannen. Nebenbei spielten die „Scouts“ ein Spiel mit uns. Das Spiel war ebenso interessant wie nervenaufreibend. Abends hatten wir eine Veranstaltung mit den „Scouts“, welche von beiden Teams organisiert wurde.

Am 5. November war Kali Puja. Noch einmal gingen wir zur Victoria Schule hoch, um Fußball zu spielen. Am Abend brachte uns die jüngere Schwester von Uncle Banerjee, Frau Ananya Banerjee, viele scharfen Chips, Süßes und diyas. Wir aßen viele Chips und diyas und genossen es Süßes zu essen.

Wie jedes Jahr, am vorletzten Tag, organisiert Uncle Nekre das Victoria Rennen, für welches wir uns so gut wie möglich vorbereiteten. Mittags, gegen 3.45 Uhr starteten wir unser Rennen vom Kurseong Bazar bzw. Amarjit Hotel nach Victoria. In Abschnitten trafen wir einige unserer Uncles und Jungs, die dort standen um uns anzufeuern. Es war ein schreckliches und sehr schmerzhaftes Rennen. Es waren ungefähr 586 Treppenstufen. Um diese „Angst“ zu überwinden begannen einige zu rennen, nach ein paar Sekunden gingen sie jedoch. Es war eine schwierige Situation.

Am nächsten Tag packten wir unsere Sachen zusammen. Am 8. November nachmittags stiegen wir in unsere TATA Sumo's. Als wir losfuhren schauten wir zurück. Die Stimmung war traurig und die „Snow-View-Villa“ „heulte“. Auch wir waren traurig, diesen Ort zu verlassen. Als wir an den Bäumen vorbei kamen, hatten wir das Gefühl, als ob die Bäume uns zum Abschied winkten und uns „Tschüss“ sagten. Wir erreichten die Jalpaiguri-Bahnstation und von dort aus erreichten wir am nächsten Morgen „Sealdah“. Von dort aus nahmen wir den Zug zurück zum Bahnhof „Jadavpur“. Nach dem Fußmarsch erreichten wir mit Freude unser Zuhause Ali S.K., dass uns nach acht Tagen begrüßte.

Vicky Sharma



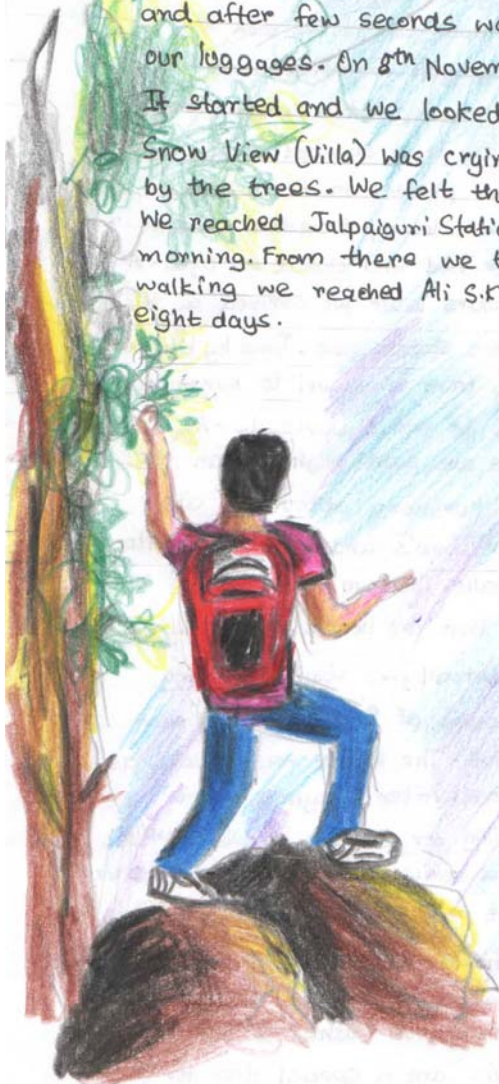
The Trip to Kurseong

Once in every year we go to Kurseong. Accordingly in the last year we had a trip to the home of giant hills of Kurseong. Hearing about the news we were very excited. After some days our uncles bought tickets for the train journey. By the way on 30th October we departed from our society. After walking to the Jadavpur Station we took a train to Sealdah. Our train was at 10:30pm from Sealdah to New Jalpaiguri. So after some hours, we took our luggages and got up into the train. We were sweating after carrying those heavy luggages from our home to the station. At 10:35pm the train started slowly. We were just searching our sleeping bed according to bed number printed on the tickets. Then enjoying the beauty of the nature and with fresh air blowing from the windows we began to feel drowsy. Slowly slowly we moved on our bed and closed our eyes. At early morning we woke up and brushed our teeth. Few hours later we arrived at the Jalpaiguri Station where there was a huge crowd at the station gate. Time by time we got into the TATA Sumo's and started the long journey from Jalpaiguri to Kurseong. We passed through Siliguri and gradually we started to move upwards. At time, we once took a long look down the hills and thought we are even higher than the Mt Everest. Nearly after 1 hour 45 minutes we reached Kurseong at our old villa named Snow View. We picked our luggages from the TATA Sumo's and took them into the huge rooms made of wood in floor and plastered walls. The sun was shining and the stones beside the villa were sparkling. It seems that the house was smiling after giving shelter to us. As all knows we are fond of football, we started playing football beside the villa on the ground. At that villa a camp of Bharat Scouts was going on. We then took our shower at a nearby waterfall. The water was as cold as ice-creams. At nearby about 3'o clock we took our lunch. After playing in the afternoon we had our snacks in the evening. After taking our snacks slowly slowly we began to put on our jackets and sweaters. It was very cold. We took our dinner at 8 and went to bed. The day passed and in the next morning we had our breakfast. As the trip was for football training, we started practising football under our football coach named Marbyn Uncle. We took our lunch after taking shower and then had some football matches of Ali. S.K. Championship. At Evening, we rushed to the momo shops at Amarjit and besides the streets. The momo's are a special dish for those peoples. We enjoyed eating momo's. We also enjoyed eating Wai Wai like noodles which is also a special food for the Nepalese. Then we came back and had our dinner. On the next day in the afternoon we climbed up about 10 km to Victoria School for practising football with Marbyn Uncle. From that field we could see the snow peak of Kanchenjunga which is in the most northern part. There we practised well. Then after comming we took rest as our muscles began

to cramb of climbing those giant hills. The Scouts thereby played a game with us. The game was as interesting as entering a jungle of Fury. Then after we had a little program in the evening with the Scouts where both teams performed. On 5th November, it was Kali Puja (Diwali). Again we had to climb for practising football at Victoria School. At Evening Banerjee Uncle's younger sister Mrs Ananya Banerjee brought many firecrackers, sweets and diyas for us. We burst many crackers, lighted diyas and enjoyed eating sweets. The day before the last day as every year our Nekre Uncle arranges the Victoria Race, we prepared ourselves for the best. In the Afternoon at nearby 3:45 from the Kurseong Bazar or Amarjit Hotel we started our race to Victoria. At intervals we meet some of our uncles and boys who were made to stand there to appreciate us. It was a terrible race and painful as well. Nearly about 586 stairs were there. To overcome this fear some of us were running and after few seconds walking. It was a tight situation. The next day, we packed our luggages. On 8th November at in the afternoon we got into our TATA Sumo's. It started and we looked back. The whole atmosphere was sad and the Snow View (Villa) was crying. We also felt even sad to leave the place. We passed by the trees. We felt that the trees were waving their hands saying "bye bye". We reached Jalpaiguri Station and from there we reached Sealdah in the next morning. From there we took train and returned to Jaldapour Station. Then after walking we reached Ali S.K. With a cheer the home welcomed us after eight days.

Vicky Sharma .

Dated - 17/4/2011.



1.2. Feste in Indien (Samir Mondal)

Es gibt viele Feste in Indien. Es gibt Durga Puja („religiöses Fest“), Kali Puja, Saraswati Puja, Laksmi Puja, Ganesh Puja, Viswekarma Puja etc. Unter all diesen Feiertagen mögen die Bengalen am liebsten Durga Puja, welches fünf Tage dauert, und sie glauben, dass Göttin „Durga Mutter“ ihre Mutter ist. Während der Kali Puja freuen sich die Menschen in ganz Indien über die Feuerwerke und sie nennen die Göttin Kali „Mutter Kali“. An der Saraswati Puja tragen die Menschen Dhoti und Pajama („traditionelle Kleidungsstücke für Männer -Frauen und Mädchen tragen Saris) und die Menschen glauben, dass Saraswati die Göttin der Lehre ist. Laksmi ist die Göttin der Gesundheit.



Samir Mondal



Festival of India

There are many festivals in India. They are Durga Puja, Kali Puja, Saraswati Puja, Lakshmi Puja, Ganesha Puja, Viswakarma Puja etc. Among these festivals the best festival of the Bengalis is Durga Puja. For five days and they thought that the Durga ma is their mother. In Kali Puja at night people all over India enjoy fire works and they called Kali as "Ma Kali". In Saraswati Puja the people used to wear dhoti and pajama and people thought that Saraswati was the goddess of vidya. Lakshmi is the goddess of wealth.

Samir Mondal

1.3. Reise nach Puri (Biswajit Sarder)

Am 20. Januar fahren wir nach Puri. Wir starteten unsere Reise um 16:30 Uhr am Nachmittag. Wir fuhren mit dem Bus nach Howrah. Um 19:30 Uhr startete der Zug nach Puri. Nach einiger Zeit aßen wir unser Abendessen, welches wir von zuhause mitgebracht hatten und gingen um 21:00 Uhr schlafen. Wir erreichten den Bahnhof in Puri am nächsten Morgen um 4:30 Uhr. Wir liefen Richtung Jugendherberge. Nach fünf Minuten kamen wir dort an und stellten unser Gepäck ab. Dann gingen wir zum Strand um den Sonnenaufgang zu genießen. Wir kamen zur Herberge zurück und frühstückten. Wir liefen zum Strand um zu baden. Nachdem wir vom Baden zurück waren schauten wir einen Film im Fernsehen. Wir aßen um 13:00 Uhr zu Mittag. Nach dem Essen ruhten wir uns ein bisschen aus. Abends spielten wir im Park Fußball. Dann schauten wir einen Film. Nach dem Film gingen wir Abendessen. Gegen 21:00 Uhr gingen wir ins Bett. So lebten wir fünf Tage lang. Am 26. Januar kamen wir nach Kolkata zurück.



Biswajit Sarder



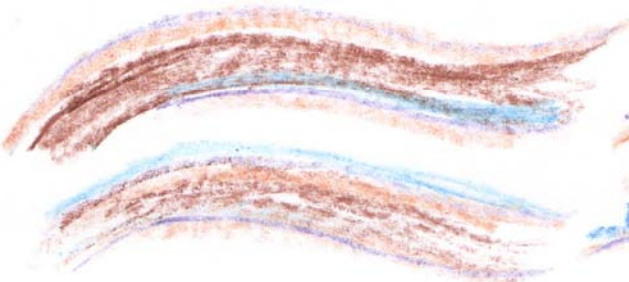
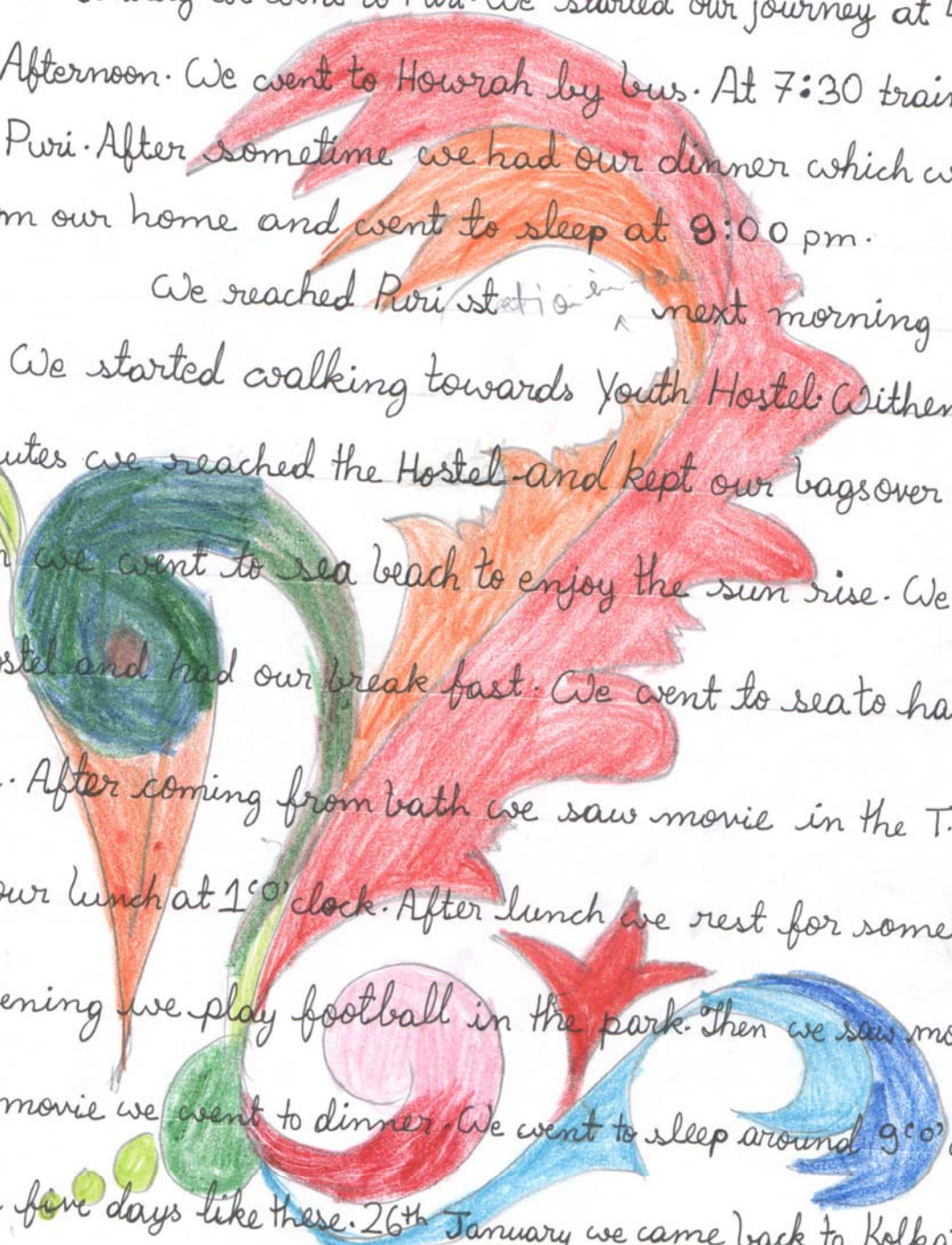


Tour to Puri



On 20th January we went to Puri. We started our journey at 4:30 in the Afternoon. We went to Howrah by bus. At 7:30 train started for Puri. After sometime we had our dinner which we brought from our home and went to sleep at 9:00 pm.

We reached Puri station next morning at 4:30 am. We started walking towards Youth Hostel. Within five minutes we reached the Hostel and kept our bags over there. Then we went to sea beach to enjoy the sun rise. We got back to Hostel and had our break fast. We went to sea to have a bath. After coming from bath we saw movie in the T.V. We had our lunch at 1^o0' clock. After lunch we rest for sometimes. At evening we play football in the park. Then we saw movie. After movie we went to dinner. We went to sleep around 9^o0' clock. We live five days like these. 26th January we came back to Kolkata.



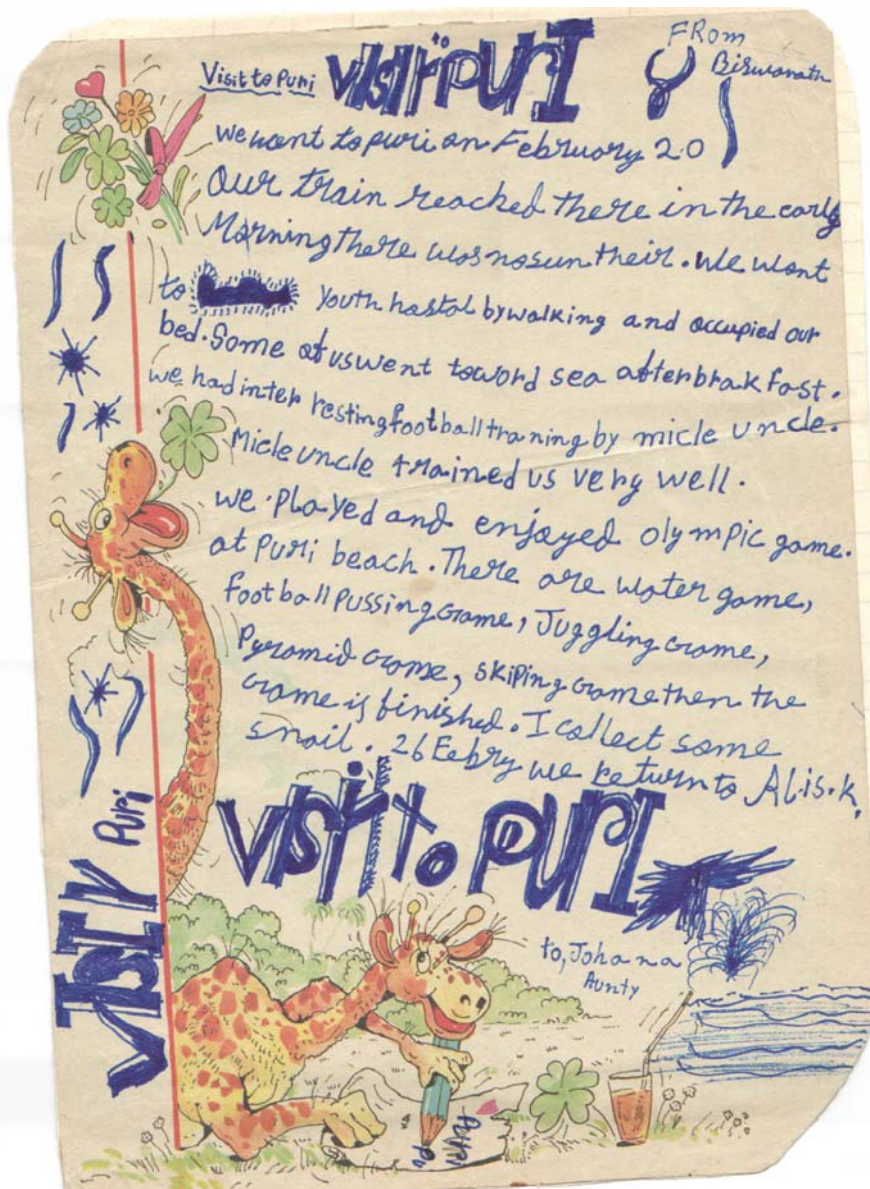
From - Biswajit Sarder.

1.4. Besuch in Puri (Biswanath Maity)

Wir fahren nach Puri am 20. Februar. Unser Zug kam dort am frühen Morgen an, da schien keine Sonne. Wir liefen zu Fuß in die Jugendherberge und bezogen unsere Zimmer. Einige von uns gingen zum Strand nach dem Frühstück. Wir hatten interessantes Fußballtraining bei Michel Uncle. Michel Uncle trainierte uns sehr gut. Wir spielten und genossen die olympischen Spiele am Strand von Puri. Es gab ein Wasserspiel, ein Fußball-Schieß-Spiel, ein Ball-Jonglage-Spiel, das Pyramiden-Spiel und ein Seilspring-Spiel. Dann waren die Spiele fertig. Ich sammelte einige Schnecken. Am 26. Februar kamen wir zurück zu ALI SK.



Biswanath Maity



1.5. Die Ferien in Puri (Somnath Mistry)

Im März nach dem Ende der Schule waren wir in den Ferien. Unser Nekre Uncle (Wolfgang) und wir alle entschieden uns nach Puri zu gehen und ein Fussballcamp zu organisieren. Wir nahmen abends um sieben den Zug vom Howrah Bahnhof und erreichten Puri morgens um halb sechs, was vor dem Sonnenaufgang ist. Wir wollen unser Gepäck in das Hotel bringen, doch leider war die Tür noch verschlossen. So wollten wir mit einem Betreuer den Sonnenaufgang über dem Meer beobachten. Doch leider hatten wir nicht genug Glück, der Himmel war wolkenverhangen. So liefen wir den Strand entlang nach Sargadwara, das ist das Zentrum von Puri wo viele Arten von Melas (Messen/Märkte) abgehalten werden. Der berühmte Jagannath Tempel ist auch in der Nähe. Wir gingen in viele Geschäfte um die wunderschönen Figuren zu sehen, die von den Menschen aus Puri angefertigt wurden. Bald kamen wir zurück zu unserer Jugendherberge und sahen das offene Tor. Wir brachten unser Gepäck in die Zimmer und machten die Betten. Am Nachmittag gingen wir an den Strand zum Schwimmen im Meer und zum Spielen mit dem Sand. Gegen zwei Uhr kamen wir ganz salzig und mit vom vielen Schwimmen roten Augen zurück. Dann wuschen wir uns und gingen zum Lunch in das Durga Restaurant. Jeden Tag hatten wir leckeres Essen in Puri. Am Abend spielten einige von uns Cricket und andere erfreuten sich der kühlen Brise und des wunderschönen Blickes über das Meer. Wolfgang hatte viel mit der Agenda für die nächsten Tage zu tun. Diese Nacht schliefen wir nach dem Dinner schnell, da am nächsten Morgen Fussballtraining anstand.



Am nächsten Morgen standen wir auf und gingen mit unserem Trainer Michel Uncle zum Training. Nach vier Stunden Training frühstückten wir und verbrachten den restlichen Tag wie den vorherigen. Am Abend malten wir oder schauten Fernsehen. Die nächsten drei Tage liefen ähnlich ab.

Am fünften Tag hatten wir unsere Strand Olympiade, die von Johanna Aunty, Benny Uncle, Martin Uncle, Michel Uncle und auch von Nekre Uncle organisiert wurde. Wir bildeten fünf Gruppen und spielten verschiedene Spiele. Eines war „Füll die Flasche“. Bei diesem Spiel musste jeder mit einer Tasse Meerwasser holen und es in eine Flasche füllen. Dann das Pyramidenspiel, bei diesem Spiel mussten die Mannschaftskameraden in einer bestimmten Zeit eine Pyramide bilden, lediglich mit zwei Beinen, zwei Händen und einem Kopf. Dann das Skipping-Game, bei dem drei vom Team darüber springen mussten. Danach musste ein Fussball über zehn Meter jongliert werden. Anschließend gab es ein Penalty-Schiessen, bei dem ein kleines Tor aus 25 Meter Entfernung getroffen werden musste. Unsere Gruppe war die erste. In der Gruppe war ich, Banti Sharma, Bubai, SomnathMaity, und Suman Dep.

Der nächste war dann der letzte Tag und wir suchten uns Schokoladenpfannkuchen aus (Als Preis für die gewonnene Olympiade). Benny Uncle hat einen Honig Pfannkuchen gegessen und Johanna Aunty hatte einen Bananen Schokoladen Pfannkuchen. Ausserdem tranken wir heiße Schokolade. Danach gingen wir noch zum Jagannath Tempel. Dann ging es auch schon wieder mit dem Zug zurück. Nach ein paar Tagen fing die Schule wieder an und wir begannen zu lernen.

Somnath Mistry



~: The Holiday in Puri ~:

In March when our school gets over & we were in holidays. Our Neckre Uncle & we all decided to visit Puri & to organise a football camp there. Successfully in the day of 13th of March at 7:00 pm we catch the train from Howrah & reached Puri at 5:30 am that is before sunrise. We took our Laguages in our hostel but unfortunately the door was locked so one of our uncle & we all planned to catch the view of the sun just rising from the sea. But we were not lucky enough to see that view as the sky was cover by the clouds. So we went walking through the beach towards the Sargadhara which is a city of Puri where many types of mela (fair) were held. The famaus Jagannath temple is situated near this city. We went to many shops to see the beautiful creatures made by the people of Puri. Soon we came to our hostel name Youth Hostel & saw the gate was open. We took our Laguages inside & arranged our beds & bags according to ourselves. In the afternoon we went to the sea for swimming in the sea & to play with the sand. At 2:00 pm we came out from the sea with the salty water on our body & red eye due to so long swimming in the water. Then we wash ourselves & went for lunch in the Durga restuarant. Everday we had delicious food to eat in Puri. In the evening some of us play cricket & the rest enjoyed the cool breeze & the beautiful scene over the sea beach. Our uncle was busy in making the schedule (time table). That night we ate our dinner & slept quickly as in the morning we have to do football practice. On the very next day we woke up & went for football practice with our coach Micheal Uncle. After 4 hours of football practice we had our breakfast. And spent the rest of the day like the previous day, in the evening we drew pictures & watch television. The same time table was done for three days. One the 5th day we played the beach Olympic which was organised by Johanna Aunty, Benny Uncle, Martin Uncle, Micheal Uncle & also by

Neckre Uncle. They made 5 groups may be among ourselves & play different games such as filling the bottle – in this game each one will have one plastic cup with him & have to bring some sea water & fill it in the bottle. Then, the pyramid game, in this game all the teammates have to make a pyramid with only 2 legs, 2 hands & 1 head in a particular time. After that was the skipping game that is three of our teammates have to jump over it. Then football juggling & have to cross 10m. And the last one is penalty shooting that is we have to shoot in a small goal which (25m) away. Our group was the first. The children who was present in our group was I that is, Somnath Mistry, Banti Sharma, Bubai, Somnath Mistry & Suman Deb. After that is the last day we had chocolate pan cake & Benny Uncle ate honey pan cake, Martin Uncle had egg pan cake & Johanna Auntie ate banana – chocolate pancake. Before that we had hot chocolate to drink. After all these things we went to the Jagannath temple. After the camp was finished we arranged ourselves & came back home by the train. After few days our school started & we started studying.

— Somnath Mistry
Class - VIII Age - 14

1.6. Die Ferien in Puri (Prabir Adhikari)

Am 19. Januar 2011 machten wir uns fertig für unseren Lieblingstrip nach Puri. Unser Zug ging um 20.30 Uhr. Wir erreichten den Bahnhof Puri um halb fünf Uhr morgens. Dann gingen wir alle zum Hotel. Am Hotel warteten wir auf die Ankunft des Hotelmanagers. Als er ankam gab er uns einige Zimmer. Wir brachten das Gepäck aufs Zimmer und machten uns fertig für das Frühstück. Die Hälfte der Kinder ging zum Frühstück und die andere Hälfte spielte vor dem Hotel. Die zweite Hälfte der Kinder ging zum Frühstück als die erste Hälfte zurück kam. Nachdem wir mit dem Frühstück fertig waren, fingen alle



an zu spielen und Onkel Das ging weg, um das Essen für Mittag und Abend zu organisieren. Der Onkel fragte uns, ob wir ihn zum Strand begleiten würden. Einige Buben gingen zum Strand, einige hörten weiter Musik. Nachdem sie vom Strand zurück kamen, gingen sie ins Bad und dann zum Mittagessen. Als die erste Hälfte vom Mittagessen zurück kam, ging die zweite Hälfte Essen.

Nachdem alle Jungs mit dem Mittagessen fertig waren, gingen einige zur Mittagsruhe, andere nahmen einen Mittagsschlaf. Sie fingen an Spiele wie Fußball, Cricket oder Verstecken zu spielen von 16:30 Uhr an und einige Jungs gingen zum Markt. Als sie vom Markt zurück kamen, gingen einige zum Abendessen, einige schauten im Fernsehen Fußball oder Cricket. Die, die zum Abendessen waren, kamen zurück und schauten fern und die andere Gruppe ging zum Essen. Nachdem alle mit dem Abendessen fertig waren, gingen wir auf die Zimmer und diskutierten über viele aufregende Dinge aus unserem Leben. Um 22 Uhr richteten wir unsere Betten und legten uns schließlich schlafen. Wir verbrachten sieben Tage in Puri und es hat uns sehr gut gefallen. Wir genossen es sehr und würden gerne immer wieder nach Puri gehen. Wir erreichten Kolkata, nachdem wir sieben beeindruckende Tage in Puri verbrachten.


Prabir Adhikari



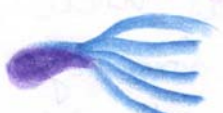






Visit to Puri

On 19th January 2011, we got ready for our favourite trip to Puri. Our train started at 8:30 pm. We reached Puri station at 4:30 am. Then we all started walking towards Puri hotel. At Puri hotel, we waited for the hotel manager to arrive. When he arrived, he gave us some rooms for accommodation. We put our luggage in our room, and got ready for our breakfast. Half of the children went for breakfast and the other half played in front of the hotel. The other half of children went for breakfast when the first half came back. After we completed our breakfast, we all started to play games and Das uncle went out to organize our food for lunch and dinner. Uncle asked us to join him to the seabeach. Some boys went to the sea beach and some boys continued to listen to music. After they came back from the seabeach, they took their bath and went for their lunch. When the first half of the children came back from lunch, then the other half went to take lunch.




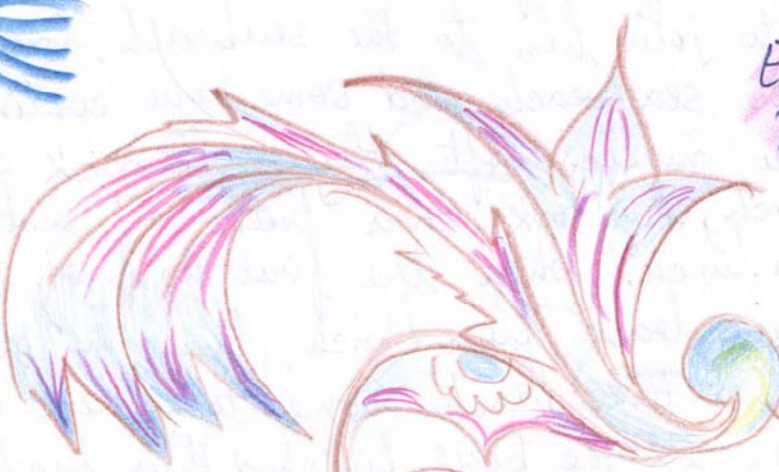
After all the boys finished their lunch, some took rest and some slept in the afternoon. They started playing games like football, cricket, hide&seek from 4:30 pm and some boys went



out for marketing. After they came back from market, some boys went for dinner, some boys watched different programs like football, cricket on T.V. Those who went for dinner, came back and started to watch television and then the other group went for dinner. After we all had our dinner, we went to our rooms and discussed about many exciting things happening in our life. At 10 pm we started to arrange our beds and finally went to bed. We spent 7 days in Puri and we had a great time there. We enjoyed a lot and would like to go back to Puri again and again. We reached Kolkata after spending 7 awesome days in Puri.



Essay Written by
Prabir Adhikary
16/4/2011



1.7. Tour nach Puri (Somnath Maity)

Am 20. Januar 2011 sind wir nach Puri gefahren. Wir nahmen den Bus zum Howrah-Bahnhof und unser Zug fuhr um 19 Uhr los. Die erste Haltestelle war Khargpur. Um 20 Uhr aßen wir das Abendessen, das wir von zuhause mitgebracht hatten. Um 21 Uhr gingen wir schlafen. Am nächsten Morgen um 4:30 Uhr erreichten wir den Bahnhof von Puri. Wir stiegen aus und gingen zur Jugendherberge, die wir bald erreichten. Dort stellten wir unser Gepäck ab und gingen zum Strand um den Sonnenaufgang zu genießen. Danach gingen wir zum Hostel zurück, frühstückten und gingen dann wieder zum Meer zum Baden. Das Mittagessen hatten wir um 12 Uhr im Hostel. Dann ruhten wir ein wenig aus und am Nachmittag gingen wir zum Strand um Fußball zu spielen. Am Abend sahen wir einen Film und um 20 Uhr hatten wir Abendessen und gegen 21 Uhr gingen wir schlafen. Wir blieben dort fünf Tage und reisten dann zurück nach Kolkata.



Somnath Maity



Tour to Puri

On 20th January 2011 we went to Puri. We went to Howrah by bus and our train started at 7:pm. The first station the train stopped was Kharagpur. Around 8:0'clock we had our dinner which we brought from our home then we went to sleep at 9:0'clock. The train reached Puri station in the next morning at 9:30. We got down from the train and started walking towards the Youth Hostel. We reached there within minutes then we left our bags there and went to sea beach to enjoy the sun rise. After that we got back to hostel and had our breakfast then we went to the sea to have a bath. We had our lunch at 12:0'clock in the hotel. Then we took rest for some time and in the afternoon we went to sea beach to play football. We watched movie in the evening then we had our dinner at 8:00pm and went to sleep around 9:0'clock. We stayed there for five days and then we took return journey and got back to Kolkata.

A picture of Puri by Somnath Maity



1.8. Ausflug in die Shundorbans (Sanu Singh)

Wir können nicht die ganze Zeit zu Hause bleiben. Wir brauchen Abwechslung. Deshalb fuhren wir im Oktober nach Kurseong und im Sommer nach Puri – aber dieses Jahr fuhren wir auch in die Shundorbans am 8. Februar 2011.

Wir packten alle unsere Kleider ein und liefen einige Minuten bis zum Jadavpur Bahnhof. Dann kam der Zug nach Canning an und wir stiegen ein. Nach einer Stunde kamen wir am Bahnhof von Canning an. Von dort liefen wir fünf Minuten und kamen am Anlegesteg an. Von dort aus nahmen wir unser Boot und starteten unsere Reise in die Shundorbans. Unser Boot startete. Nach einer Weile frühstückten wir alle. Die Sonne schien hell und wir erreichten die Wälder. Um zwei Uhr gab es Mittagessen.

Wir sahen viele schöne Bäume. Wir waren sehr erfreut, die natürliche Schönheit der Flussbänke zu sehen. Wir waren alle sehr ungeduldig wilde Tiere zu sehen, vor allem bengalische Königstiger. Unglücklicherweise konnten wir keine Tiger sehen, aber wir entdeckten viele Rehe, Delfine, Affen, Krokodile, Wildschweine und so viele Vogelarten. Wir stiegen aus um ein Tiger-Projekt zu besichtigen.

Wir verbrachten 2,5 Tage auf dem Boot und dann reisten wir zurück und kamen abends zuhause an. Wir mögen diesen Ausflug sehr, weil dadurch unser Wissen wächst und Eintönigkeit aufgehoben wird.



Sanu Singh



Trip to Sunderban

We cannot stay at home all the time. We need change. For this we went to Kurseong during October and Puri during summer but this year we went to Sunderban at 8 february in 2011.

We all packed our dresses and went to Jadavpur station for a few minute. Then the canning bowed train came and we got in. After one hour we reached canning station. From there we walked for five minutes and reached to jetty. From there we took our lunch and started our journey to Sunderban.

Our lunch started to going. After sometime we all had our breakfast. when the sun quite bright and we are entering toward the forest. In 2 clock we all had our lunch.

We saw many Sundari trees. We are very pleased to see the natural beauty of the river bank. We all were eager to see wild animals specially Royal Bengal Tigers.

Unfortunately we could not see any tigers but we saw many deers, dolphin, monkeys, crocodiles, wild pig

and so many kinds birds. we went to see the Tiger Project.

We spent $2\frac{1}{2}$ days on lonch. and then we took our return journey and came back to home at the evening .

We like this trip very much becuase it increases our knowledge and removes monotony.

Sanu Singhy



1.9. Bilder von Puri





2. Ein pädagogisches Seminar bei der ASKMSC (Johanna Geißler)

„Ehemaligen Straßenkindern zu Bildung zu verhelfen, sie erziehen und ihnen somit den Start in ein eigenverantwortliches und selbstständiges Leben, jenseits von Armut und Kriminalität zu ermöglichen“: Dies sind wesentliche Ziele der ASKMSC. Um diese zu gewährleisten braucht die Organisation MitarbeiterInnen, die in der Lage und motiviert sind, durch ihre Arbeit zum Erreichen der Ziele des Projekts beizutragen. Da das Berufsbild des Erziehers/der ErzieherIn in Indien vergleichbar mit dem deutschen nicht existiert, obliegt es der Organisation, ihren MitarbeiterInnen zu erklären, welche Erwartungen in ihrem Beruf an sie gestellt werden. Meiner Meinung nach genügt es hierbei nicht, Aufgaben und Zielsetzungen zu artikulieren. Vielmehr muss den Mitarbeitern auch das dafür benötigte Handwerkszeug, sowohl theoretisches Wissen als auch Möglichkeiten der praktischen Umsetzung zur Verfügung gestellt werden.

Die `ALI SK Memorial Society for the Children´ und ihr Kinderheim in Kalkutta besuchte ich erstmals im Jahr 2005. Ein halbes Jahr arbeitete ich dort als Volontärin. In dieser Zeit festigte sich der Plan, nach meiner Rückkehr aus Indien den Studiengang Lehramt für berufliche Schulen mit Hauptfach Sozialpädagogik und Kunstpädagogik an der Universität Bamberg zu beginnen. Auch in den darauf folgenden Studienjahren war es mir immer wieder möglich, in Indien für einige Monate an meine Volontärsarbeit anzuknüpfen. Durch meine Erfahrungen vor Ort und viele Gespräche mit Wolfgang und Pranap erhielt ich einen interessanten Einblick in die Herausforderungen und Probleme, die sich in der Arbeit der indischen Organisation ergeben. Angeregt durch die Erkenntnisse aus den Studieninhalten der letzten Semester und meinen dazwischenliegenden Reisen nach Kalkutta entwickelten sich immer wieder neue Sichtweisen und Ideen, wie ich die Arbeit vor Ort unterstützen könnte. Die Idee der Planung und Durchführung eines pädagogischen Seminars für die Mitarbeiter vor Ort entwickelte ich schon vor einiger Zeit. Dennoch stellte sich auch schnell eine gewisse Skepsis gegenüber diesem Plan ein. Zu groß schienen mir die Herausforderungen – sprachliche, kulturelle, inhaltliche und viele mehr. Nun bin ich froh, mich dieser Herausforderung gestellt zu haben und Ihnen und Euch davon berichten zu können. Bei dieser Arbeit handelt es sich zusätzlich um meine Zulassungs- und Diplomarbeit im Rahmen des Studiums.

In deutschen Kinderheimen arbeiten viele ErzieherInnen, die nicht nur den Alltag für und mit den Kindern gestalten, sondern auch diverse andere Aufgaben übernehmen. In diesem Zusammenhang lassen sich Schlagwörter nennen wie Hilfeplanung, Gesprächsführung, Krisenintervention, u.v.m. In Indien findet man jedoch kein Personal, das gezielt auf die Arbeit in einem Kinderheim ausgebildet wurde. Somit lässt sich, meiner Meinung nach vom Personal in einem indischen Kinderheim nicht die gleiche Professionalität erwarten, die man hierzulande voraussetzen würde. Dennoch habe ich die Ansicht, dass man schon mit geringem zeitlichem Aufwand und der Vermittlung grundlegender pädagogischer Konzepte und Kenntnisse den MitarbeiterInnen für ihre Arbeit helfen würde. Mir ging es in meinem

Seminar darum, Interesse zu wecken für pädagogische und erzieherische Belange und ich möchte zeigen, dass es möglich ist, mit einfachen Mitteln viele der zuvor angesprochenen wesentlichen Fähigkeiten von Heimerziehern anzugehen und auf sie Einfluss zu nehmen.

Das pädagogische Seminar enthielt fünf Module, die bestimmte Fragen erarbeiten:

1. Ziele und Aufgaben:

Was sind die Ziele der ASKMSC und wie tragen die MitarbeiterInnen zum Erreichen dieser Ziele bei? Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sollten MitarbeiterInnen in einem Kinderheim haben und welche besonderen Verantwortlichkeiten ergeben sich aus dieser Arbeit? Welche Erwartungen werden an die MitarbeiterInnen gestellt?

2. Aufbau einer fürsorglichen Gemeinschaft:

Wie sieht ein sozialer Rahmen, der soziales Verhalten bei den Kindern fördert, im Kinderheim aus und wie wird er etabliert?

3. Beziehung:

Wie beeinflusst eine gute Beziehung zu den Kindern ihr Verhalten und wie wird eine solche Beziehung aufgebaut?

4. Erziehungsstrategien:

Welche Strategien der Anleitung/der Disziplinierung/des Verhaltensmanagement gibt es?

5. Konfliktmanagement:

Wie werden Konfliktsituationen präventiv und situativ entschärft und im Rahmen pädagogisch legitimer Handlungsformen ausgetragen?

Bei meiner Ankunft im Kinderheim am 19. Januar 2011 arbeiteten dort fünf GruppenbetreuerInnen. Somit war unser erstes Ziel neues zusätzliches Personal zu finden und einzustellen. Nach zahlreichen Stellenausschreibungen in der Zeitung und einigen Einstellungsgesprächen kristallisierten sich zwei neue potentielle Mitarbeiter für uns heraus: Mit diesem sich neu zusammenfindenden Team an MitarbeiterInnen wurden (in den ersten zwei Wochen ihrer Neuanstellung) mit Hilfe meines Seminars die Rahmenbedingungen ihres Berufes abgesteckt. Theoretische Hintergründe und pädagogisches Handwerkszeug, welches ihnen im beruflichen Alltag helfen soll, wurden zum Thema. Durch praktische Einheiten mit einigen Kindern sollte zusätzlich der Transfer in die Praxis erleichtert werden. Die MitarbeiterInnen lernten viele verschiedene Spiele für Gruppen kennen und versuchen sich in der Rolle der Anleitung.

Ab dem 15. Februar 2011 trafen wir uns zu insgesamt 28 Seminarstunden und bearbeiten alle fünf Module des Seminars. Anschließend entwickelten die beiden zukünftigen Mitarbeiter gemeinsam mit dem bisherigen Team einen neuen Wochenablaufplan für das Projekt. Die neuen MitarbeiterInnen äußerten sich dankbar, einen Einblick in verschiedene Themenfelder ihrer neuen Arbeit erhalten zu haben und zeigten Interesse in allen Seminareinheiten. Wichtig wären nun regelmäßige und strukturierte Mitarbeiterversammlungen, eine Fortführung der Weiterbildung und Supervision für die Angestellten. Außerdem wäre es sinnvoll, eine zusätzliche pädagogische Leitung einzustellen, um die Projektleitung zu entlasten. Ideal wäre eine Fortführung der Weiterbildung durch Seminareinheiten zu spezifischen und aktuellen Themen für die MitarbeiterInnen. Diesbezüglich sehe ich den Umgang mit Aggressionen, Herausforderungen in der Pubertät, Umgang mit Medien, Gruppenleitung in schwierigen Situationen und gelingende und strukturierte Teamarbeit als relevante Problemfelder an.

Ich möchte mich hiermit nochmal bei Wolfgang und Pranap Das bedanken, die mir ermöglichten, meine Idee des pädagogischen Seminars umzusetzen und mich dabei unterstützten!

Viele Grüße aus Bamberg,
Johanna Geißler





3. ASKMSC goes green

3.1. 'World Earth Day' im Kinderheim

Ende April wurden die Kinder anlässlich des 'World Earth Day' von Wolfgang Müller dazu animiert sich Gedanken über das Schicksal unserer Erde zu machen. Durch einen Malwettbewerb zum Thema konnten die Kinder ihren Ideen zum Ausdruck verhelfen. Auf unserer Homepage www.calcutta.de führen Somnath Maity und weitere Helfer durch die Ausstellung der Bilder.







3.2. ASKMSC "goes solar"

Künftig wird ein Teil, der im Kinderheim benötigten Energie mit einer eigenen Solarstrom-Anlage gewonnen. So spart das Projekt nicht nur teure Stromkosten, sondern kann den Kindern auch das Prinzip der nachhaltigen Energiegewinnung, auf anschauliche Weise näher bringen.





4. Sommerfest 2011 am 02.07.2011

Es war mal wieder sehr schön bei indischem Essen, Steckerlfisch und Lagerfeuer (man beachte bitte die Stapel mit Paletten – die waren am nächsten Tag weg!).

Es waren wieder viele Freunde, Mitglieder und Paten des Vereins da. Besonders möchten wir unseren Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller aus Kolkata und unseren Bangla Lehrer Karim aus Würzburg und Jugendfußballtrainer Michel Sauvestre aus Paris erwähnen.

Und noch ganz kurz: dieses Jahr fand ein Handtuchverkauf zugunsten des Vereins statt, der den ein oder anderen über die Kälte hinweg gerettet hat...

...und es gab mal wieder live-Musik unplugged!



Vorstand:

Vorsitzender: Bernhard Pfister
Stellvertr. Vorsitzender: Florian Hagen
Schatzmeister: Dr. med. Marco Frank
Schriftführerin: Johanna Geißler

Impressum

Herausgeber: ali sk e.V.
Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.
Prieststr. 11
60320 Frankfurt
Homepage: www.calcutta.de
e-mail: alisk@calcutta.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernhard Pfister
Florian Hagen

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Würzburg,
unter der Nummer: VR 1792
am: 8. März 1999

Auflage: 250 Stück
Layout: Thomas Müller

Endredaktion: Bernhard Pfister
V. i. S. d. P.: Bernhard Pfister
Stand: September 2011

Kalender

„Kinderheim Kalkutta 2012“

Kosten 5,00 € pro Stück + Porto

Die Bilder wurden unter Anleitung von Annelies Ghosh
im Kinderheim der ASKMSC in Kalkutta gemalt.

Außerdem sind Postkarten (Stück 0,50 €) erhältlich.

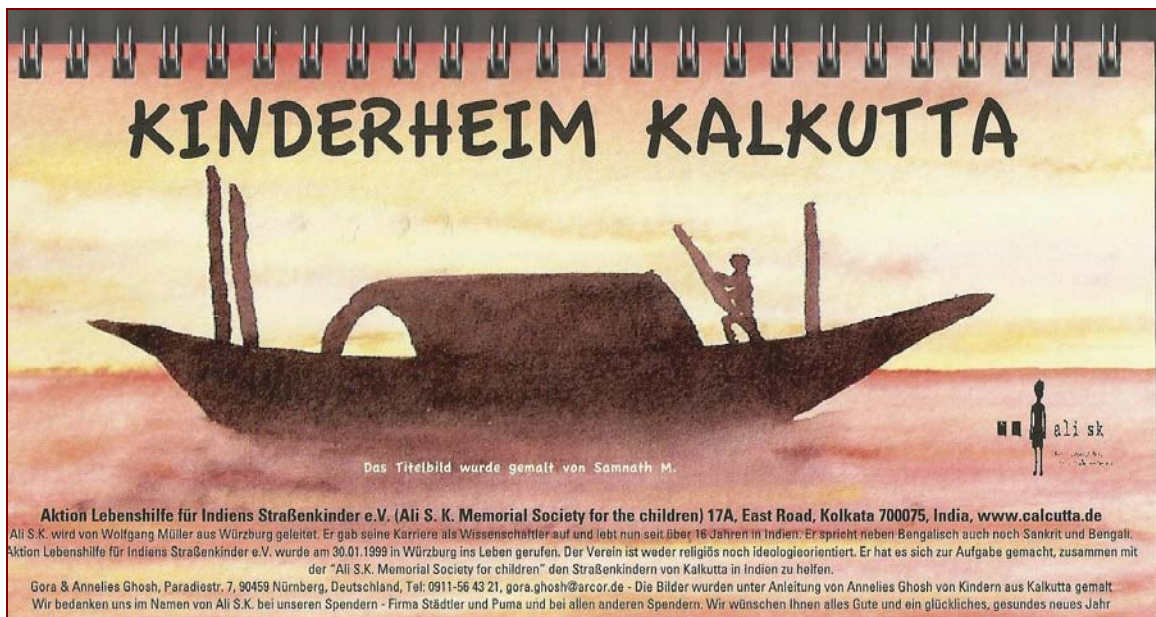
Kontakt:

Annelies und Gora Ghosh

Paradiesstraße 7

90459 Nürnberg

Tel: 0911/564321



e-mail: gora.ghosh@arcor.de

ali sk – Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder e. V.



ali sk e.V.

Prieststraße 11 • 60320 Frankfurt • Germany

Tel: +49-(0)69-34 00 39 79

e-mail: alisk@calcutta.de

<http://www.calcutta.de>

Ali S.K. Memorial Society for the Children

17A East Road • Santoshpur • Kolkata-700075 • India

Phone: +91-33-24164577

e-mail: infos@calcutta.de

Spendenkonto:

Commerzbank Würzburg

Konto-Nr.: 69 00 294 • BLZ: 790 400 47

Schutzgebühr: 2,-- €